

## IN KÜRZE

**Polizei warnt vor Betrugsmasche**

**Stadtmitte.** Das Polizeipräsidium Rostock warnt aktuell vor einer neuen Betrugsmasche im Raum Rostock. Mehrere Kunden der Ostsee-Sparkasse berichten nach Polizeiangaben von Dienstag von Anrufen angeblicher Bankmitarbeiter, die versuchen, an sensible Kundendaten zu gelangen. Hintergrund seien offene Rechnungen in Höhe mehrerer Tausend Euro im Zusammenhang mit Schuhkäufen. Durch eine Manipulation der Telefonanlage werde sogar eine existierende Service-Hotline der Sparkasse angezeigt.

Die Polizei rät, unter keinen Umständen persönliche Daten oder Bankinformationen am Telefon an Dritte herauszugeben. „Sollten Sie Zweifel haben, beenden Sie den Anruf sofort und melden Sie sich bei Ihrem Geldinstitut und der Polizei“, heißt es.

**Wochenmarkt bei der Marienkirche**

**Stadtmitte.** Aufgrund des Weihnachtsmarktes rückt der Wochenmarkt ein wenig weiter. Bis zum 24. Dezember erwarten die Händler ihre Kunden bei der Marienkirche (montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8 bis 17 Uhr, samstags von 8 bis 13 Uhr). Am 24. Dezember ist der Wochenmarkt von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Ab dem 27. Dezember sind die Händler wieder auf dem Neuen Markt zu finden.

**Vernissage: Malerei von Karen Clasen**

**Stadtmitte.** Die Evangelische Akademie der Nordkirche lädt heute um 19.30 Uhr zur Vernissage mit Malerei von Karen Clasen unter dem Titel „Innere Landschaften“ in den Ziegenmarkt 4 ein. Die farbenfrohen Bilder der in Wismar lebenden Malerin Karen Clasen, die sie in der Schau „Innere Landschaften“ zusammengestellt hat, treten in einen interessanten Kontrast zu den mittelalterlichen Mauern des Hauses an der Marienkirche. Die Teilnahme ist kostenlos; es gelten die 3-G-Regeln.

**WIR GRATULIEREN**

**zum Fest der Eisernen Hochzeit GRAAL-MÜRITZ: Anita und Herbert Schuldt**

**zum heutigen Geburtstag KÖSTERBECK: Dr. Heinz-Rudolf Nagel (75) POPPENDORF: Uta Schroedter (75)**

## OSTSEE-ZEITUNG

Rostocker Zeitung

**Fragen zu Abo und Zustellung?**  
Tel.: 03 81/38 303 015

**Redaktions-Telefon:**  
0 381/365 410, Fax: -205  
E-Mail: rostock@ostsee-zeitung.de

**Sie erreichen unsere Redaktion:**  
Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr,  
Sonntag: 14 bis 20 Uhr

**Leiter der Lokalredaktion:**  
Andreas Meyer (0381/36 54 10),  
Thomas Luczak (0381/36 53 81)

**Stellvertreterinnen:**  
Virginia Wolfram (-424),  
Claudia Labude-Gericke (-414)

**Redakteure:** Katharina Ahlers (-418) Antje Bernstein (-133), Axel Büssing (-524), Stefanie Büssing (-338), Gerald Kleine Wördemann (-383), Michaela Krohn (-202), Moritz Naumann, Volker Penne (-388), Juliane Schultz (-379), Anja von Semenow

**Lokales Key Account:**  
Maurice Roth, Tel.: 0381 / 36 55 20  
**E-Mail:** verlagshaus.rostock@ostsee-zeitung.de  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG,  
Richard-Wagner-Straße 1a,  
18055 Rostock

**Öffnungszeiten des Service-Centers**  
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr

**Anzeigenannahme:**  
Tel.: 03 81/38 303 016  
**MV Media:** Tel.: 03 81/365 250  
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr



Zwischen den Staatsoberhäuptern: Rostocks OB Claus Ruhe Madsen (links) beim Staatsbesuch in der Sønderborg mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (3. v. r.) und Margrethe II., Königin von Dänemark (rechts).  
FOTO: BERND VON JUTRCZENKA

# Madsen auf royaler Mission

Rostocks Stadtoberhaupt nimmt am Deutschlandbesuch der dänischen Königin teil

Von Claudia Labude-Gericke

**Stadtmitte.** Erst hat er sein ganzes Leben lang darauf gewartet – nun passiert es gleich zum zweiten Mal in einem Jahr: Rostocks Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen (parteilos) trifft am Mittwoch ‚seiner‘ dänischen Königin, Margrethe II. Nach der ersten Begegnung im Juni, die in Dänemark stattfand, gibt es nun ein Wiedersehen auf deutschem Boden.

Denn die dänische Regentin kommt auf Einladung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) zusammen mit ihrem Sohn, Kronprinz Frederik, für vier Tage zum Staatsbesuch nach Berlin und München. Bei den Terminen in der Bundeshauptstadt wird auch Claus Ruhe Madsen dabei sein. Und das Programm ist voll: Zusammen mit vier dänischen Ministerinnen und Ministern sowie einer großen Wirtschaftsdelegation treffen die roya-

len Gäste unter anderem Kanzlerin Angela Merkel (CDU) bei einem Mittagessen und den Regierenden Berliner Bürgermeister, Michael Müller, bei einem Besuch am Brandenburger Tor, wo auch die Öffentlichkeit einen Blick auf die Königin und den Kronprinzen werfen kann. Zudem ist ein Besuch im neu eröffneten Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung geplant. Der Fokus des gesamten Besuchs liegt auf dem Thema innovative Wirtschaft und Impulse für die Kultur.

Natürlich ist in der Hauptstadt aber auch ein abendlicher Empfang geplant, an dem Madsen teilnehmen wird. Mit solchen Staatsbanketten hat Rostocks OB schon Erfahrung. Bei dem ersten Treffen im Juni durfte er bereits mit der Königin speisen. Damals hatte er sich mit einem Friseurbesuch und der Auswahl diverser schicker Anzüge auf das langersehnte Treffen vorberei-

„  
Es ist mir eine Ehre, als Speaker zu dem High Level Round Table eingeladen worden zu sein.“

**Claus Ruhe Madsen,**  
Rostocks Oberbürgermeister

tet. Und noch etwas hat Madsen bei seinem ersten royalen Termin lernen müssen: Der Zeitplan bei solchen Staatsbesuchen ist so eng, dass Abweichungen nicht geduldet werden. Weil er noch Selfies mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther (CDU) gemacht hatte, gab es damals ernste Worte der Protokollabteilung.

Claus Ruhe Madsen ist beim aktuellen Königsbesuch aber nicht vorrangig als erster dänischer Bürgermeister einer deutschen Groß-

stadt, sondern noch in einer anderen Funktion geladen: Er wird an einer internationalen Diskussionsrunde zur Anwendung von digitalen Lösungen im Gesundheitssystem teilnehmen. „Es ist mir eine Ehre, als Speaker zu dem High Level Round Table eingeladen worden zu sein. Umso schöner ist es, dass er im Rahmen des Staatsbesuchs der Königin eingebettet ist“, so der Däne.

Vom wirtschaftlichen und auch kulturellen Austausch zwischen Dänemark und Deutschland könne die Hansestadt stark profitieren. „Das Zusammenkommen bietet die

einmalige Möglichkeit, die Vorzüge der Hansestadt als attraktiver Innovationsstandort in MV zu präsentieren, Kooperationen zu fördern und das Kontaktnetzwerk zu nutzen. Der Standort Rostock birgt mit dem sich weiterentwickelnden Energiehafen, der Nutzung neuer Wasserstofftechnologien, dem Ocean Technology Campus für Unterwasserforschung oder der Medizintechnik viele weitere Schätze in sich, die wir aktiv einbringen und entwickeln wollen“, sagt das Stadtoberhaupt.

Während Madsen nach zwei Tagen in Berlin wieder zurück nach Rostock reist, geht der Deutschland-Besuch für Margrethe II. und ihren Sohn Frederik noch weiter. Ab dem 12. November wird die Regentin in München erwartet. Dort wird sie vom bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU) empfangen und abends an einem offiziellen Bankett in der Residenz München teilnehmen.

## Wird Astronomische Uhr Weltkulturerbe?

Rostocker Kleinod steht auf der Vorschlagsliste

**Stadtmitte.** Die Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche könnte Weltkulturerbe der Unesco werden. Das ist vom Land MV beantragt worden. Entscheidendes Kriterium für eine solche Antragstellung ist der Nachweis des OUV, des „außergewöhnlichen universellen Wertes“ der Astronomischen Uhr Rostock. Dieser liegt unter anderem darin, dass sie um 1472 erbaut wurde und seitdem mit Erweiterungen um 1643 und kurzzeitigen Unterbrechungen wegen bauseitiger Probleme des Kirchengebäudes bis heute nahezu durchgehend in Betrieb ist. Sie ist in allen technischen Elementen des Uhrwerkes im Original erhalten und somit authentisch. Das unterscheidet sie als früheste mittelalterliche astronomische Großuhr von einer Reihe anderer bekannter astronomischer Großuhren, die alle eine spätere und modernere Antriebstechnik haben. Ihre Schauseite ist künstlerisch hochwertig gestaltet.

Gemeinsam mit der Astronomischen Uhr in Danzig (Gdansk), die aber nicht im Original erhalten ist, war sie die erste derartige Großuhr „neuen Typs“, die immer gleich lange Stunden anzeigte, im Unterschied zu den davor üblichen sog. „Temporalstunden“, die als Zwölftel der Zeitspanne von Sonnenauf- bis -untergang je nach Jahreszeit unterschiedlich lang waren.

Bislang ist auf der Unesco-Weltbeliste kein anderes Objekt ver-

treten, welches sich mit dem Verständnis der Zeit befasst. Diese Uhren waren wichtige Ordnungs- und Verständigungselemente der Stadtgesellschaft im Mittelalter.

Bei einem internationalen Sym-

posium im Oktober 2012, an dem über 100 Fachleute aus weiten Teilen Europas und darüber hinaus teilgenommen haben, wurde der universelle Wert der Uhr bestätigt und der Initiativkreis in seinen Bemü-

hungen bestärkt. Neben der Fülle der Veranstaltungen und Führungen zur Uhr bei vielfältigen Anlässen wie zum Beispiel zum alljährlichen Tag des offenen Denkmals erlangte die Uhr große Aufmerksamkeit, als am 1. Januar 2018 als Auftakt zur 800-Jahrfeier der Hansestadt Rostock und zur 600-Jahrfeier der Universität Rostock unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit der Stadt die Uhr mit ihrer neuen aktualisierten Uhrenscheibe wieder in Gang gesetzt wurde. Damit sind erneut wieder 133 Jahre für ihr Funktionieren vorgegeben.

Am 26. Oktober 2022 ist es 550 Jahre her, dass Rostocks Astronomische Uhr erstmals urkundlich erwähnt wurde. In der Nachfolge des internationalen Symposiums von 2012 wird aus diesem Anlass eine weitere Fachveranstaltung für das Jahr 2022 vorbereitet. Vorgestellt und diskutiert werden sollen in ihr die inzwischen deutlich erweiterten Kenntnisse zum Problemfeld der astronomischen Großuhren. Ebenfalls im Jahr 2022 werden die Arbeiten an dem für das weitere Aufnahmeverfahren geforderten Managementplan aufgenommen.

Die Astronomische Uhr Rostock wird im Internet in einem eigens für sie geschaffenen Informationsportal dargestellt. Wahrscheinlich ist diese Uhr die am besten für die Öffentlichkeit dokumentierte Großuhr der Welt:

www.aur.uni-rostock.de



Die Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche. Sie ist ein Kleinod und könnte Weltkulturerbe werden.  
FOTO: FRANK SÖLLNER

## Bundeswehr stellt sich vor

**Stadthafen.** Mit der Deutschen Marine auf Tauchstation gehen oder hinter die Kulissen der Luftwaffe blicken: Anlässlich des 66. Gründungstages der Bundeswehr findet am 12. November eine Veranstaltung im Rostocker Stadthafen statt. Von 10 bis 16 Uhr bieten die Streitkräfte auf der Haedgelhalbinsel ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Neben dem Minenjagdboot „Pegnitz“ und den Einsatzfahrzeugen des Sanitätsdienstes kann das Flugabwehraketensystem „Patriot“ besichtigt werden. Außerdem präsentieren sich der Deutsche Bundeswehrverband, das Bundeswehr-Sozialwerk und das Familienbetreuungscenter. Für die jüngeren Gäste ist bei gutem Wetter eine besondere Hüpfburg aufgebaut. Besucher dürfen sich auf Erbsensuppe und Glühwein freuen. Der Zutritt ist nur mit einem Mund-Nasenschutz möglich.

Zum Hintergrund: Am 12. November 1955 erhielten die ersten 101 Freiwilligen von Heer, Marine und Luftwaffe in Bonn ihre Ernennungsurkunden durch den damaligen Verteidigungsminister Theodor Blank. Bundesweit gibt es mehrere Veranstaltungen zum Gründungstag der Bundeswehr.